

Date: 27.09.2018

# Freiburger Nachrichten





Staatsratspräsident Georges Godel und der Staatsschatzverwalter Laurent Yerly präsentieren den Voranschlag 2019.

Bildjg. Grafik zvg

## Investitionen

### «Ehrgeiziges Entwicklungsprogramm»

**+** Das Bruttoinvestitionsvolumen liegt beim Staatsvoranschlag für das kommende Jahr erneut über der 200-Millionen-Marke: bei 205,1 Millionen Franken, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 1,0 Prozent entspricht. Die Nettoinvestitionen werden demgegenüber um 6,1 Prozent höher veranschlagt als 2018, bei 168,7 Millionen Franken.

Im Vergleich mit den letzten Jahren fällt auf, dass das in der Rechnung ausgewiesene Bruttoinvestitionsvolumen von 2013 bis 2017 stetig gesunken ist und erst mit dem Voranschlag 2018 wieder ein höheres Niveau erreichte, das für den aktuellen Voranschlag 2019 mehr oder weniger beibehalten wurde (vergleiche Grafik unten). «Das nach wie vor umfangreiche Investitionspro-

gramm ist Ausdruck des Willens des Staatsrats, ein ehrgeiziges Infrastruktur-Entwicklungsprogramm weiterzuvorführen», bemerkte Staatsratspräsident Georges Godel (CVP) dazu, «sei es in den Bereichen Verkehr, Bildung, Sport, Sicherheit und E-Government.»

#### Vom Rathaus bis zum Stadion

Die grössten Posten bei den Bruttoinvestitionen betreffen

Projekte des Hochbauamts mit 61 Millionen Franken, die namentlich für Grangeneuve, das Freiburger Rathaus, das Kulturgüterlager und Liegenschaftskäufe vorgesehen sind. Daneben schlagen der Ausbau von Kantons- und Hauptstrassen mit 29,0 Millionen Franken, Bodenverbesserungen mit 17,7 Millionen, Energie-Projekte mit 15,4 Millionen und das Eisstadion Freiburg mit 15,0 Millionen zu Buche. Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen beträgt 60,9 Prozent. Damit fällt er verglichen mit dem Richtwert für gesunde öffentliche Finanzen relativ gering aus. Zur Finanzierung

der Investitionen muss dem Kapital des Kantons somit Eigenkapital von 65,9 Millionen Franken entnommen werden – «wenn alle Investitionsvorhaben auch wirklich ausgeführt werden», wie Georges Godel ausführte.

Weiter soll im kommenden Jahr der Infrastrukturfonds vermehrt beansprucht werden. Die Entnahmen sind entsprechend den Fortschritten der verschiedenen finanzierten Projekte und dem budgetierten Bauvolumen angepasst worden, namentlich für das Eisstadion sowie die Infrastrukturen für das Bildungswesen. *jcg*

## Reaktionen

### Die CVP begrüsst das Budget, die FDP ist enttäuscht

**+** Die kantonale CVP begrüsst das Staatsbudget 2019 sowie die «aktive Politik zugunsten der öffentlichen Infrastrukturen». Vor allem die geplanten Investitionen im Bereich der Informatik seien sehr erfreulich. Die FDP hingegen zeigte sich «in vielerlei Hinsicht enttäuscht» von diesem Budget. Indem der Kanton die Auswirkungen der Steuerreform 17 und den Systemwechsel bei der Pensionskasse nicht mit einberechnete, nehme er die Zukunft nicht vorweg und risikiere, «brutal» auf den Boden der Realität zurückgeholt zu werden. *jcg*

# Entwicklung des Investitionsvolumens

(in Mio. CHF)

